

C-POX Epoxidharz-Dispersion

Farbige Dispersion auf Basis eines wässrigen Epoxidharz



PRODUKTBESCHREIBUNG

Anwendung

C-POX ist ein wasserbasierender, gefüllter und pigmentierter 2-Komponenten-Reaktionskunststoff auf Epoxidharzbasis. Das Produkt wird im Innenbereich als verarbeitungsfreundliches, diffusionsfähiges Versiegelungs- und Anstrichmaterial auf zementgebundenen Untergründen wie Zementputz, Zementestrich und Beton, auf gut verdichtetem Walz- und Gussasphalt sowie auf Magnesit- und Anhydritestrich eingesetzt.

Es ist für mechanisch und chemisch leicht belastete Flächen z. B. in Werkstätten und Industriehallen geeignet.

Die Anwendung im Außenbereich ist möglich, sollte im Vorfeld aber eingehend geprüft werden.

Mit C-POX lassen sich sowohl glatte als auch rutschsichere Beschichtungen nach Anforderung der jeweiligen Berufsgenossenschaft ausführen. Die Anwendung im Dauernassbereich muss geprüft werden.

C-POX70 kann mit Wasser verdünnt direkt als Grundierung auf das Substrat aufgebracht werden. Alternativ ist eine Grundierung mit INTOPOX R101 möglich. Das Produkt ist konzipiert für den Einsatz direkt auf mineralischen Untergründen mit einer zementären Restfeuchte bis 5 % (gemessen nach CM) bzw. 1 Ma.-% bei Anhydritestrichen.

C-POX ist im flüssigen Zustand frei von organischen Lösemitteln, geruchsarm, nicht brennbar und nicht explosionsgefährlich.

Die mit C-POX hergestellten Versiegelungen zeichnen sich durch eine seidenmatte, gut zu reinigende Oberfläche mit sehr guter Haftung auf verschiedenen Untergründen aus.

Im vollständig ausgehärteten Zustand ist C-POX beständig gegen Wasser, See- und

Abwasser, ferner gegen zahlreiche Laugen, verdünnte Säuren, Salzlösungen, Mineralöle, Schmier- und Treibstoffe sowie gegen eine Vielzahl an Lösemitteln (Farbtonveränderungen möglich).

Bei Einwirkung von UV-Strahlung muss bei Epoxidharzen allgemein mit einer gewissen Farbtonveränderung und Kreidung gerechnet werden. Epoxidharze neigen zum Weißbruch. Dies ist bei der Farbwahl und dem Einsatzzweck zu berücksichtigen.

Verpackung | Farbton | Haltbarkeit

Farbton:

RAL 3000, 5015, 6024, 7001, 7006, 7011, 7012, 7015, 7016, 7022, 7023, 7024, 7030, 7032, 7035, 7036, 7037, 7038, 7040, 7043, weiß und schwarz, weitere Farbtöne auf Anfrage

Liefereinheit:

5 kg; weitere Gebindegrößen auf Anfrage

Haltbarkeit:

Vom Tag der Produktion 12 Monate
Lagerung in original verschlossenen Gebinden
Trocken, kühl, frostfrei

Technische Daten

Dichte bei 23 °C / 50 % rel. LF:

ca. 1,60 g/cm³

Haftzugfestigkeit:

> Betonbruch

Festkörper:

ca. 75 %

Viskosität (25 °C, V03.4):

Komponente A: ca. 550 – 850 mPas

Komponente B: ca. 600 – 900 mPas

Mischviskosität: ca. 1700 mPas

Verarbeitung

Mischungsverhältnis:

1 : 5 (nach Gewicht)

1 : 3,3 (nach Volumen)

Materialverbrauch:

200 – 300 g/m² pro Schicht

400 – 600 g/m² bei zweischichtigem Auftrag

Verarbeitungszeiten (bei 50 % rel. LF):

15 – 25 Minuten (30 °C)

35 – 45 Minuten (20 °C)

70 – 90 Minuten (10 °C)

Topfzeitende erkennbar

Überarbeitungszeiten (bei 50 % rel. LF):

mind. 6 - 8 Stunden, max. 12 Stunden bei 30 °C

mind. 12 - 16 Stunden, max. 24 Stunden bei 20 °C

mind. 24 - 36 Stunden, max. 48 Stunden bei 10 °C

Aushärtung (volle mechanische Belastbarkeit bei 50 % rel. LF):

3 Tage (30 °C)

7 Tage (20 °C)

10 Tage (10 °C)

Untergrund

Der Untergrund muss trocken, griffig, sauber, tragfähig und frei von trennenden Substanzen wie Fetten, Ölen etc. sein.

Die Oberfläche des Untergrundes ist zu prüfen und auf jeden Fall entsprechend der Ergebnisse

der Substratprüfung durch Strahlen oder Schleifen vorzubereiten (mit Ausnahme asphaltgebundener Untergründe). Je nach Vorbereitungsart entstehen unterschiedlich raue Oberflächen, was den Materialverbrauch beeinflusst.

Werkzeug

kurz- oder mittelflorige Walze, Abstreifgitter

Werkzeug mit Wasser und nicht mit Lösemittel reinigen!

Anmischen

Die Härterkomponente komplett in die Harzkomponente fließen lassen. Mit einem langsam drehenden Rührwerk (Empfehlung: Doppelrührwerk mit gegenlaufenden Rührwellen) intensiv mischen. In ein anderes Gefäß umtopfen, ggf. mit Wasser verdünnen und nochmals gründlich durchmischen.

Es muss vor dem Auftrag auf das Substrat eine gleichmäßige, schlierenfreie Beschichtungsmasse vorliegen

C-POX ist fertig formuliert, kann aber bei Bedarf mit max. 20 % Wasser verdünnt werden. Eine starke Verdünnung reduziert die Deckkraft. Als Grundierung wird C-POX immer verdünnt aufgetragen.

Applikation

Das Produkt wird mit kurz- oder mittelflorigen Walzen, auf Wandflächen unter Verwendung eines Abstreifgitters, gleichmäßig im Kreuzgang verteilt.

Bei größeren Flächen ist darauf zu achten, dass rechtzeitig angearbeitet werden muss, um Farbunterschiede und Ansatzspuren zu minimieren.

Eine Grundierung mit C-POX (verdünnt) oder INTOPOX R101 ist immer erforderlich.

Innerhalb der Überarbeitungszeit kann die Versiegelung direkt auf die Grundierung aufgebracht werden. Wird der Überarbeitungszeitraum überschritten, muss die grundierte Fläche entweder im frischen Zustand mit feuergetrocknetem Quarzsand abgestreut (rutschsichere Versiegelungen) oder nach Aushärtung durch Schleifen etc. für einen weiteren Auftrag vorbereitet werden.

Allgemeines

Die Material-, Luft- und Bodentemperaturen sind zu messen und müssen sich während der gesamten Verlegungs- und Aushärtungszeit zwischen 10 °C und 30 °C befinden.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass sich die Untergrundtemperatur 3 °C oberhalb der Taupunkttemperatur befindet.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht übersteigen.

Die Applikation sollte bei konstanter oder fallender Temperatur erfolgen, um Blasenbildung durch Ausdehnung von Luft im Untergrund zu vermeiden. Auf gute Durchlüftung nach der Applikation und während der Erhärtung ist zu achten.

Die Fläche muss während der gesamten Erhärtungsphase vor dem direkten Kontakt mit Wasser geschützt sein.

Schlechtdeckende Farbtöne (z. B. Weiß, helles Grau, helles Gelb, helles Orange, etc.) erfordern ggf. eine höhere Schichtstärke oder einen mehrlagigen Aufbau. Je nach Art und Stärke der Punktbelastung kann es evtl. zum Auftreten von Oberflächenstörungen kommen, die die Nutzbarkeit jedoch nicht beeinträchtigen und kein Mangel des Produktes sind. Nur chargenrein arbeiten, um Farbunterschiede zu vermeiden. Sollte dies nicht möglich sein, müssen die vorhandenen Chargen miteinander vermischt werden, um diesen Effekt zu minimieren. Bei größeren Flächen ist darauf zu achten, dass rechtzeitig angearbeitet werden muss, um Farbunterschiede und Ansatzspuren zu minimieren. Sollte zur fachgerechten Verlegung eine Erwärmung der Umgebungsbedingungen notwendig sein, keine Heizquellen auf Basis fossiler Brennstoffe verwenden, da diese durch die Bildung von Wasserdampf und Kohlendioxid eine gestörte Oberfläche der Beschichtung hervorrufen. Konstruktive und bauseits vorhandene Gegebenheiten wie Fugen, Risse, etc. beachten.

CE-Kennzeichnung

Produkte, die von einer harmonisierten Norm erfasst werden oder für die eine Europäische Technische Bewertung erteilt wurde, sind gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung) mit dem CE-Kennzeichen zu versehen.

Die DIN EN 13813: 2002 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche - Eigenschaften und Anforderungen“ legt die Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußboden-konstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden.

Kunststoffbeschichtungen und Versiegelungen werden auch von dieser Norm erfasst.

Die DIN EN 1504-2: 2004 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität - Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton“ legt die Anforderungen an hydrophobierende Imprägnierungen, Imprägnierungen und Beschichtungen, die für den Oberflächenschutz von Beton eingesetzt werden, fest. Bei Bodenbelagssystemen, die wesentlichen mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, müssen zusätzlich die Anforderungen der DIN EN 13813 erfüllt werden.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der entsprechenden Leistungserklärung

Sicherheitshinweise

Das Produkt ist nur für gewerbliche Verwender zugelassen.

Für die sichere Handhabung von Epoxidharzen und Härtern empfehlen wir prinzipiell die Beachtung folgender Merkblätter:

BG-Regel BGR 227, Tätigkeiten mit Epoxidharzen (Hrsg.: Berufsgenossenschaften der Chemischen Industrie).

Weiterhin sind die wesentlichen physikalischen, sicherheitstechnischen, toxikologischen und ökotoxikologischen Daten den spezifischen Sicherheitsdatenblättern zu entnehmen.

Entsorgung

Entsorgung unter Hinzuziehung eines Entsorgungsfachbetriebes unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsdatenblätter.

VOC-Gehalt

VOC-Richtlinie 2004/42/EG:

Kategorie IIA/j Typ wb < 140 g/l VOC
(Grenzwert 2010)

Datenbasis

Die Ermittlung sämtlicher angegebenen Daten und Verarbeitungshinweise beruht auf Labortests. In der Praxis gemessene Werte können aufgrund von Einflüssen außerhalb unseres Einflussbereiches davon abweichen.

Rechtsgrundlage

Die gemachten Angaben sowie die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen im Normalfall, bei sachgerechter Lagerung und Anwendung. Aufgrund unterschiedlicher Materialien, Untergründe und von der Norm abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder einer Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass uns insoweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig übermittelt hat. Der Anwender hat die Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese erhalten Sie auf www.beha-web.de. Es gilt das jeweils neueste technische Merkblatt.